



TANZFAKTIK  
BERLIN  
**WEDDING**

## **OPEN SPACES #1 – 2016**

Mit „Open Spaces“ nimmt sich die Tanzfabrik Berlin drei Mal im Jahr dreierlei vor: Sie präsentiert diverse Ansätze choreografischer Kunst, ermöglicht allen Interessierten Einblicke in fortlaufende Prozesse einzelner Arbeiten und diskutiert Entwicklungen aktueller Fragestellungen in der zeitgenössischen Tanzpraxis.

Dabei ist für die Tanzfabrik Berlin der Tanzbegriff mit voller Absicht sehr breit und vielfältig. Die Künstler erforschen Zusammenhänge in zwischenmenschlichen, gesellschaftlichen, politischen und physischen Räumen, beziehen in ihrem Schaffen vergangene Tendenzen ein und (er)finden neue Methoden wie Arbeitsschwerpunkte. Auf Bühnen und in anderen teils öffentlichen Räumen werden so Projekte verwirklicht und deren Forschungsthemen spürbar gemacht und reflektiert.

Künstler der ersten Ausgabe von „Open Spaces 2016“ stellen interdisziplinär und spielerisch Bezüge zum Theater wie zur Körperforschung her. Diskursive Angebote nehmen aktuelle Debatten auf und vermitteln begleitend die Entstehung von zeitgenössischen Choreografien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*“Open Spaces“, presented by Tanzfabrik Berlin, takes place three times a year and has three main aims: to present various approaches to the art of choreography, to enable interested persons to get insights into continuing processes in individual work, and to encourage participants to discuss current questions in contemporary dance practice.*

*Tanzfabrik Berlin consciously views “dance” as an extremely broad, diverse concept. Artists explore connections in interpersonal, social, political and physical spaces, include past tendencies in the works they create, and invent new methods and working themes. This is the way they realise projects on stages and other partly public spaces. These projects reflect the theme of their explorations in a palpable manner.*

*In the first edition of “Open Spaces 2016“ artists will produce interdisciplinary and playful references to the theatre, and to bodily exploration. Current debates will be discussed in round talks: they will articulate and accompany the creation of current choreographies.*

*Looking forward to having you here!*



## Dennis Deter **BLOW BOYS BLOW**

Performance | Premiere

Mit „Blow Boys Blow“ feiern Dennis Deter und seine Crew die traditionsreiche Verbindung von Seemännern und Theaterwelt: Seit vor vielen Jahren Matrosen auf den Bühnen der Welt als Techniker eingesetzt wurden, gab es eine enge Verbindung zwischen Schauspielhäusern und Segelschiffen. Die Seemänner wussten nicht nur geschickt über der Bühne und zwischen den Lichtern zu agieren, feste Knoten zu knüpfen und Vorhänge auszubessern, sie brachten auch ihren Aberglauben, ihre Begriffe und Traditionen in die Theater. In einer stürmischen Show setzen sich sieben Performer mit inbrünstigem Gesang gegen alle Widerstände durch und halten das Schiff auf Kurs, bis der letzte Vorhang fällt.

*In “Blow Boys Blow” Dennis Deter and his crew celebrate the long history of links between seafarers and the theatre world. Many years ago sailors were used as technicians on the world stages. Since then there has been a close link between theatres and sailing ships. Seamen not only knew how to move skilfully over the stage and between the lights, tie tight knots and improve the curtains; they also brought their superstitions, their terminology and their traditions into theatre. In this tempestuous show seven performers master every obstacle with their spirited songs and keep the ship on course until the last curtain.*

Performance: Dennis Deter, Jan Fedinger, Davis Freeman, Jassem Hindi, Taavet Jansen, Tommy Noonan, Jean-Baptiste Veyret-Logerias | Dramaturgie: Carolin Hochleichter | Produktionsleitung: Ann-Kathrin Reimers

„Blow Boys Blow“ ist eine Produktion von Dennis Deter in Koproduktion mit Tanzfabrik Berlin, Platform 0090 und artblau Tanzwerkstatt Braunschweig. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und des Landes Niedersachsen. Mit freundlicher Unterstützung von PACT Zollverein Essen und Kunstencentrum BUDA Kortrijk.

Dauer: 100 Minuten

**Do 11.- So 14.2. 19:30 Studio 14 Eintritt: 14/9 €**



Foto: Andres Bucci

**Lea Moro**

**THE END OF THE ALPHABET**

**Ein Solo Musical auf Rollschuhen | Offene Probe mit Gespräch**

Lea Moro untersucht das Musical als Genre der großen Form und dessen Inszenierbarkeit als Solo. Wie können die Opulenz und das Spektakel dieser Unterhaltungskunst im Format eines Solos umgesetzt werden? Welche Bewegungsabläufe, musikalischen Kompositionen und szenografischen Mittel lassen sich dafür finden? Das oftmals verpönte, virtuose Entertainment wird hier zum prekären Unterfangen und Wagnis. Das Ausgangsmaterial für die Recherche bilden Vivaldis barocker Superhit „Die vier Jahreszeiten“, einzelne der klassischen Musicalstruktur entnommene Songkapitel und das sensationell unberechenbare Rollschuhfahren.

*Lea Moro explores the musical as a large format genre and whether it is possible to stage a musical as a solo performance. How can the opulence and spectacular features of this entertainment art be distilled into the format of a solo performance? What movement patterns, musical compositions and scenographic means can be found to do so? Here the frequently scorned virtuoso entertainment becomes a precarious, daring enterprise. The materials she uses to begin her research are Vivaldi's baroque smash hit “The Four Seasons”, individual song chapters taken from classical music structures and sensationally surprising roller-skating movements.*

Konzept, Choreografie, Tanz: Lea Moro | Sound: Jana Sotzko | Dramaturgie: Maja Zimmermann, Linda Sepp | Szenografie / Kostüm: Cristina Nyffeler | Licht: Annegret Schalke | Dramaturgische Beratung: Igor Dobricic | Gesangscoaching: Johanna Spoerl | Produktionsdramaturgie, Management: Marie Schmieder

Dauer: 30 Minuten + Gespräch

**Fr 12.2. + So 14.2. 18:00 Studio 5 Eintritt frei**

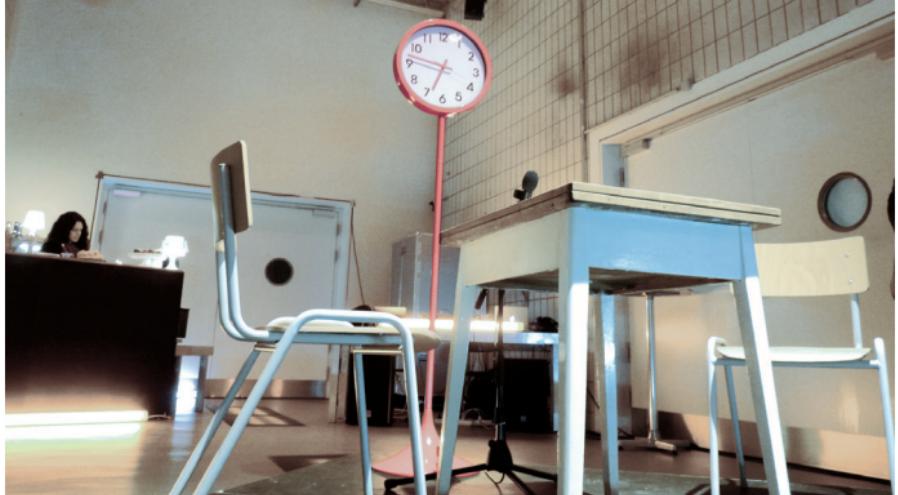


Foto: Jacopo Lanteri

## **Studio 13 extra LET'S TALK ABOUT WORK (AND LIFE)**

### **Buchpräsentation und Gespräch**

Studio 13 „Let's talk about work (and life)“ war im Jahr 2015 eine Gesprächsreihe der Tanzfabrik Berlin, kuratiert von Silke Bake und Jacopo Lanteri. Ein Jahr danach präsentiert die Tanzfabrik Berlin hierzu eine Publikation, die im Rahmen des europäischen Netzwerks apap erscheint. Die hierfür ausgewählten fünf Dialoge beleuchten das Verhältnis von Arbeit und Freundschaft, die Position von Frauen im Feld der Performing Arts, Verfahren künstlerischer Zusammenarbeit oder die Rolle des Zufalls im Schaffensprozess.

Die Buchvorstellung bietet Gelegenheit, bei einem Glas Sekt in den druckfrischen Seiten des Bandes zu blättern und sich auszutauschen. Special guests, die im letzten Jahr an der Serie teilgenommen haben, werden zum Gespräch eingeladen und zwei Wochen vor der Veranstaltung angekündigt.

*One year after the series of talks in Studio 13 (curated by Silke Bake and Jacopo Lanteri), Tanzfabrik Berlin launches the book „Let's talk about work (and life)“, a publication by apap - advancing performing arts project. The five selected dialogues illuminate the relationship between work and friendship, the position of women in the performing arts, artistic collaboration procedures and the role of contingency in the process of creation.*

*The book launch will offer an opportunity to share a drink, browse through the new publication and talk about current work interests. Special guests who took part in the series last year will be invited to the talk and announced two weeks before the event.*

Von und mit Peter Krilles, Jacopo Lanteri und Gästen. Diese Ausgabe der apap-Publikationsreihe wird herausgegeben von der Tanzfabrik Berlin. Redaktion: Peter Krilles und Jacopo Lanteri.

Dauer: 90 Minuten

**So 14.2. 16:00 Studio 13 Eintritt frei**



Foto: Mariola Groener

## **Wilhelm Groener BECOMING UNDONE – PART II**

**Performance | Premiere**

Das dreiteilige Projekt „becoming undone“ verhandelt evolutionäre Möglichkeiten von Ergebnisoffenheit und stellt Fragen nach neuen Verbindungen zwischen allen uns umgebenden sichtbaren und unsichtbaren Strukturen. „Part II“ spürt diesen potentiellen Links in experimentell-performativen Versuchsanordnungen nach. Alle Anwesenden teilen das Territorium und werden Teil einer Performance-Gemeinde. Eine Art Großlabor entsteht, in dem sich die stationären Experimente mit Stoffen und Körpern in ihrer Ergebnisoffenheit verschränken.

*The three-part project “becoming undone” deals with evolutionary possibilities of producing unforeseen results, and poses questions about new connections between all the visible and invisible structures that surround us. “Part II” traces these potential links in experimental, performative layouts. All participants share the territory and become part of a performance community. A form of large-scale laboratory is created in which stationary experiments with materials and bodies interlock in their unforeseen results.*

Konzept & Realisation: WILHELM GROENER - Günther Wilhelm & Mariola Groener | Performance: Rudi Fischerlehner, Mariola Groener, Assaf Hochman, Anja Müller, Günther Wilhelm | Technische Leitung: Andreas Harder | Produktion: Jana Lüthje  
Eine WILHELM GROENER Produktion, gefördert durch die Basisförderung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten in Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin und dem Choreographischen Centrum Heidelberg.

Dauer: 80 Minuten

Fr 26.2. Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

**Do 25. - So 28.2. 18:00 -20:30 Video „becoming undone – Part I“ Foyer/Studio 13**

**Do 25. - So 28.2. 20:30 Studio 14 Eintritt: 14/9 €**



Foto: Helena Botto

## **Ellinor Ljungkvist TO CARRY A BITTER MEMORY**

**Performance | Premiere**

Bitterkeit ist das Ergebnis einer zwanghaften Form der Introspektion. Sie ist der emotionale Zustand anhaltenden Bedauerns, der zu destruktiven Gefühlen vergärt. So wird Bitterkeit zu einer Last, auf die man beständig fixiert ist.

Die Choreografen Ellinor Ljungkvist und Andrew Wass erforschen diese Fixierung bei einem Glas trockenen Martini. Sie diskutieren die unterschiedlichen Perspektiven auf die Bitterkeit in der Amerikanischen und der Schwedischen Kultur, geben traurige Erinnerungen preis und analysieren die Angewohnheit, sich diesen immer und immer wieder hinzugeben.

*Bitterness results from an obsessive level of introspection. It is an emotional state of long-term regret that ferments into destructive emotions. It is a burden and a weight one consciously fixates on.*

*While sharing a glass of dry martini, the choreographers Ellinor Ljungkvist and Andrew Wass investigate this fixation. They discuss the different perspectives on bitterness in American and Swedish cultures, reveal sad memories and analyze the habit of returning to them time and time again.*

Konzept: Ellinor Ljungkvist | Performance: Ellinor Ljungkvist & Andrew Wass | Fotografie: Helena Botto

Eine Produktion von Ellinor Ljungkvist, in Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin, gefördert durch das Swedish Art Grants Committee.

Dauer: 30 Minuten

So 28.2. Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

**Fr 26.2. + So 28.2. 19:00 Studio 4 Eintritt: 9/5 €**



Foto: Dorothea Tuch

## Dance On Ensemble **7 DIALOGUES**

**Showing | Ausschnitte mit anschließendem Gespräch**

Das Dance On Ensemble erarbeitet in den kommenden zwei Jahren ein Repertoire für Tänzer 40+. Für die erste Produktion „7 Dialogues“ stellt der Komponist Matteo Fargion die Tänzer-Persönlichkeiten ins Zentrum: In Zusammenarbeit mit den künstlerischen Dialogpartnern Tim Etchells, Étienne Guilloteau, Beth Gill, Hetain Patel, Lucy Suggate und Ivo Dimchev entstehen individuelle Porträts der Tänzer, die von Fargion zu einer Gesamtkomposition verflochten werden. Das Showing bietet Einblicke in die Ergebnisse der ersten Produktionsphase und ermöglicht Tänzern und Publikum, sich über aktuelle Arbeitserfahrungen auszutauschen.

*Over the next two years the Dance On Ensemble will be working on a repertoire for dancers over 40. For the first production “7 Dialogues” the composer Matteo Fargion will be centering his attention on the dancers and their personalities. Individual portraits of the dancers will be created with the artistic dialogue partners, Étienne Guilloteau, Tim Etchells, Beth Gill, Hetain Patel, Lucy Suggate and Ivo Dimchev, and these will then be woven into a finished composition by Fargion. The showing will provide insights into the results of the first phase of production and enable dancers and the audience to exchange opinions on what they have experienced.*

Künstlerische Leitung, Komposition: Matteo Fargion | Choreografie: Ivo Dimchev, Beth Gill, Étienne Guilloteau, Tim Etchells, Hetain Patel, Lucy Suggate | In Kollaboration mit: Ty Boomershine, Amancio Gonzalez, Christopher Roman, Brit Rodemund, Jone San Martin, Ami Shulman

Ein Projekt der DIEHL+RITTER gUG. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, in Koproduktion mit Holland Dance, Theater im Pfalzbau und tanzhaus nrw. Mit Unterstützung der BASF SE. Dank an die Tanzfabrik Berlin und die Uferstudios GmbH.

Dauer: 60 Minuten incl. Gespräch

**Sa 27.2. 19:00 Studio 5 Eintritt frei**



Foto: Guido Borgers

## Kollektive Arbeit **COLLECTIVE TEATIME**

### Open Studio

Eine Gruppe akzeptiert eine Einladung für die kollektive Nutzung eines Studioraums für eine Woche. Es entstehen regelmäßige Treffen, Gespräche und Proben, die auf die gegenwärtigen Gegebenheiten des Tanz- und Performanceschaffens der Stadt reagieren.

*A group accepts an invitation for the collective use of a dance studio space for one week. It is a continuation of meetings, conversations and practises as they respond to the current conditions of producing dance and performance in Berlin.*

Von und mit Dani Brown, Zinzi Buchanan, Hana Lee Erdman, Jule Flierl, Martin Hansen, Roni Katz, Ligia Lewis, Sheena McGrandles, Lee Meir, Ania Nowack, Maria Scaroni, Kareth Schaffer, Agata Siniarska, Claire Sobottke, Maya Weinberg, Melanie Jame Wolf and more

Dauer: 60 Minuten

## Tickets

Infotelefon: +49.30.200 592 70 | E-Tickets: [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Hotline: 01805 700 733 | Reservierung: [ticket@tanzfabrik-berlin.de](mailto:ticket@tanzfabrik-berlin.de)

Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Vorbestellte Karten können nur bis 30 min vor angekündigtem Vorstellungsbeginn reserviert werden.

*The box office opens one hour before the start of the show. Reserved tickets must be picked up at least 30 minutes before the start of the performance.*

Partner der tanzcard

## Impressum Open Spaces#1-2016

Künstlerische Leitung: Ludger Orlok | ÖA/Produktionsleitung: Mara Nedelcu | Organisation: Arzu Saglam | Pressearbeit, Redaktion: Nora Gores | Technische Leitung /Techniker: Martin Pilz, Andreas Harder u.a.| Gestaltung: AnnA Stein mit Milchhof | Übersetzung: Roy Kift | Titelfoto: Mariola Groener | V.i.s.d.P: Vorstand Tanzfabrik Berlin e.V.

Die Tanzfabrik Berlin wird gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

Unterstützt durch das Netzwerk apap – advancing performing arts project/Performing Europe 2011-16 und EU Kultur. *Supported in the frame of apap – advancing performing arts project / Performing Europe 2011-2016 and EU Culture.*

Auflage: 5000 Stück



member of the network  
**apap** advancing performing arts project  
[www.apapnet.eu](http://www.apapnet.eu)

Kulturstadt  
Frankfurt am Main

Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

**BASF**  
We create chemistry

**artblau**  
TANZWERKSTATT

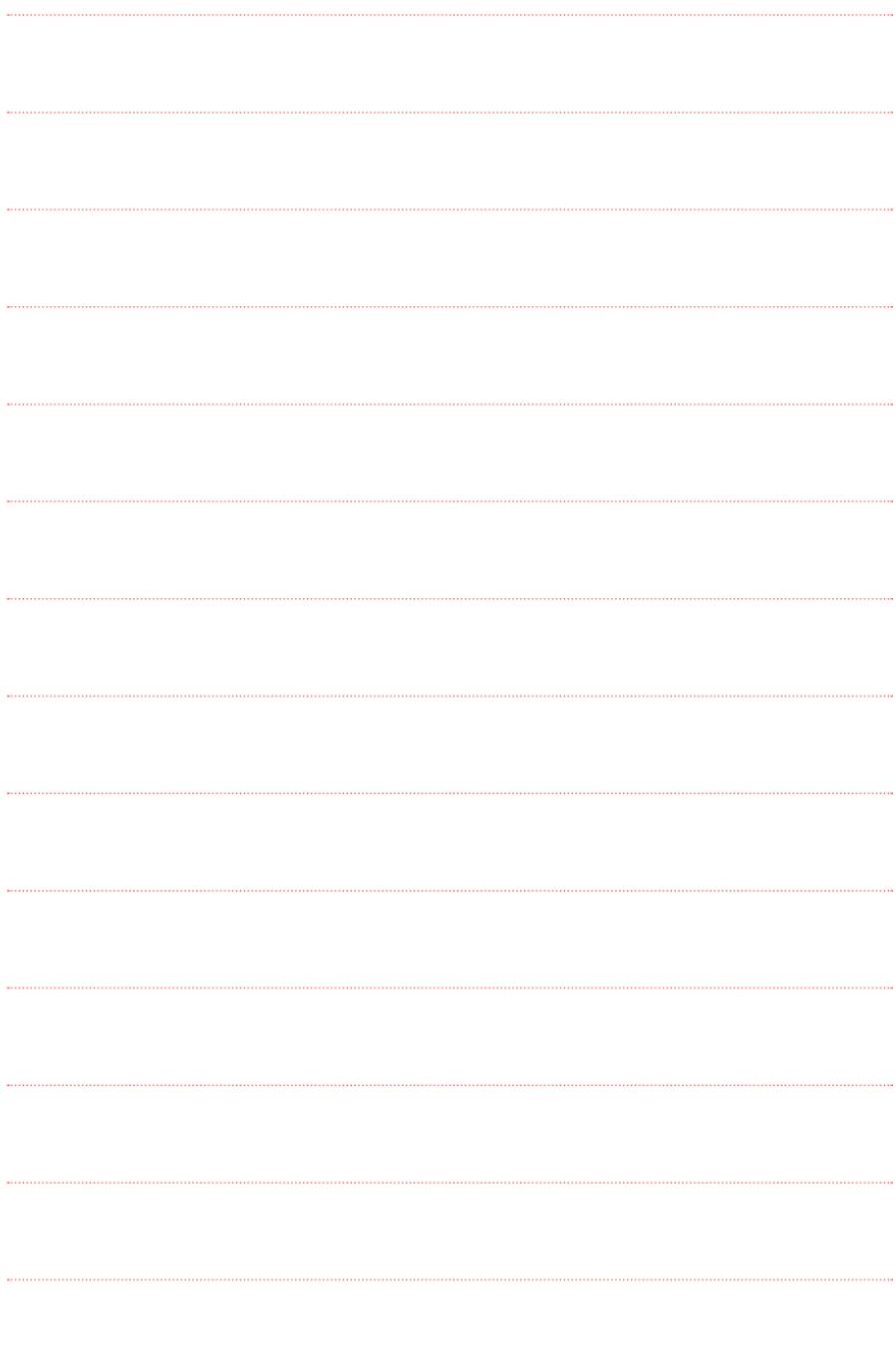
**0090**

**tanzhaus**  
nrw  
düsseldorfer

FALZBAU  
BÜHNNEN

**HAUPTSTADT  
KULTUR  
FONDS**

# NOTIZEN



**Bleiben Sie doch mit uns in Verbindung!** Entweder über unseren monatlichen Newsletter, bei dem Sie sich über newsletter@tanzfabrik-berlin.de anmelden können, oder über Facebook: Tanzfabrik Berlin.

**Stay in touch with us!** Either via our monthly newsletter which you can get by registering at newsletter@tanzfabrik-berlin.de, or on Facebook: Tanzfabrik Berlin.

# OPEN SPACES #1 - 2016

# ÜBERSICHT

11.2.

DENNIS DETER  
BLOW BOYS BLOW  
19:30/Studio 14

12.2.

LEA MORO  
THE END OF THE  
ALPHABET  
18:00/Studio 5

DENNIS DETER  
BLOW BOYS BLOW  
19:30/Studio 14

13.2.

DENNIS DETER  
BLOW BOYS BLOW  
19:30/Studio 14

14.2. STUDIO 13 EXTRA  
LETS TALK ABOUT  
WORK (AND LIFE)  
16:00/Studio 13

LEA MORO  
THE END OF THE  
ALPHABET  
18:00/Studio 5

DENNIS DETER  
BLOW BOYS BLOW  
19:30/Studio 14

25.2.

WILHELM GROENER  
BECOMING UNDONE  
- PART II  
20:30/Studio 14

26.2.

ELLINOR LJUNGKVIST  
TO CARRY A BITTER  
MEMORY  
19:00/Studio 4

WILHELM GROENER  
BECOMING UNDONE  
- PART II  
20:30/Studio 14

27.2.

DANCE ON ENSEMBLE  
7 DIALOGUES  
19:00/Studio 5

WILHELM GROENER  
BECOMING UNDONE  
- PART II  
20:30/Studio 14

28.2. KOLLEKTIVE ARBEIT  
COLLECTIVE TEATIME  
17:00/Studio 1

ELLINOR LJUNGKVIST  
TO CARRY A BITTER  
MEMORY  
19:00/Studio 4

WILHELM GROENER  
BECOMING UNDONE  
- PART II  
20:30/Studio 14



TANZFABRIK BERLIN WEDDING  
UFERSTR. 23 BADSTR. 41a  
U8 · PANKSTRASSE  
U9 · NAUENER PLATZ